

ENTENKLEIDER – SCHWANENKINDER

Premiere am 9. Sept. 2010

frei nach H. C. Andersens „Das hässliche junge Entlein“
für Kinder von 5 bis 10 Jahren

Eine Produktion des Theateratelier 14H

Spiel: Ulrike Happel, Sabine Scholz

Text: Sabine Scholz / Regie: Jürg Schlachter

Kostüme und Figuren: Jan Happel

Musik-Komposition: Jochen Anderle

Text – Langversion

Luise und Liese sind trotz ihrer gegensätzlichen Charaktere sehr gute Freundinnen, die ihre gemeinsamen Spiele richtig genießen. So wild und abenteuerlustig Luise ist, so besonnen und verträumt ist ihre Freundin, die Leseratte Liese. Eines ihrer Lieblingsspiele ist es, Geschichten zu erfinden, so wie diese: Alles beginnt im Frühling. Es war einmal ein Ei. Wieso ein Ei? So fängt die Geschichte eben an. Am Ententeich. Fünf Küken sind schon geschlüpft, nur das eine nicht. Es ist viel größer als die andern waren. Was da wohl ausschlüpft?... Und schon sind die beiden Mädchen und das Publikum mitten in der Geschichte vom hässlichen, jungen Entlein. Voller Anteilnahme, zwischen Bangen und Hoffen verfolgen sie die Entwicklung des kleinen Entleins zum stolzen Schwan und haben am Ende auch für sich selbst ganz erstaunliche Entdeckungen gemacht.

Das Märchen von Hans Christian Andersen wird von den beiden Schauspielerinnen Ulrike Happel und Sabine Scholz mit Puppen und Figuren pointiert erzählt und in wechselnden Rollen spielerisch lebendig dargestellt. Auf verschiedenen Ebenen werden die Themen des Andersseins, des Reifens, der Identitätsfindung und Zugehörigkeit behandelt. Die Inszenierung setzt auf die große Kraft des Theaters, mit einfachen Mitteln poetische Bilder und klare Stimmungen zu erzeugen. So gelingt es die kleinen und großen Zuschauer zu verzaubern. Alle Sinne werden angeregt und es finden sich immer neue Anknüpfungspunkte, um der Geschichte zu folgen. Die einfühlsame Musik, die Jochen Anderle komponiert hat, verleihen dem Geschehen gesteigerte Intensität und Emotionalität. Der Wechsel der Jahreszeiten korrespondiert mit den verschiedenen Leidensphasen des Entleins bis nach dem Winter endlich wieder der Frühling folgt und das Entlein zum stattlichen Schwan herangereift ist.

ENTENKLEIDER – SCHWANENKINDER

-2-

Jury-Auswahl Kaleidoskop 2011 Kinder- und Jugendtheatertage in der hessischen Region (von laPROF). Die Jury-Bewertung:

Frühling, Sommer, Herbst, Winter – und wieder Frühling. Und dazwischen die Zeit des Reifens. Sofort herrscht bei dieser Produktion frei nach dem Märchen Hans Christian Andersens eine wunderbar schwebende und einfühlsame Stimmung. Man spürt, dass das Ensemble Theateratelier ihr Publikum mehr als nur ein Wörtchen bei den Proben hat mitreden lassen. Die Kleinen werden Ernst genommen und auf vielen Ebenen zugleich in das Geschehen hineingezogen. So agieren Ulrike Happel und Sabine Scholz als Erzählerinnen, via Puppen dann als die beiden unterschiedlichst temperierten Freundinnen Liese und Luise, die im jahreszeitlich wiederkehrenden Versteckspielritual wiederum in die Geschichte vom hässlichen jungen Entlein eintauchen, das sich nach und nach über allerlei Umwege und viel Leiderfahren doch noch zum stolzen Schwan entwickelt. So wird zugleich Spannung erzeugt und dem wohlbekannten Märchen neue Facetten entlockt, da sich die Themen Wozugehören, Anderssein, Erwachsenwerden auf den verschiedenen Handlungsebenen gegenseitig erhellen. Dabei zugleich immer sinnlich: Blumen, Wolken und die Sonne ziehen vorüber, eine wunderbar stimmungshaft komponierte Musik erzeugt emotionale Tiefe und wetterliche Atmosphäre, einfache Theaterzeichen regen die Sinne an, wenn z.B. eine Decke das Wasser markiert, überhaupt die Bühnenmaschinerie immer wieder neue – dabei stets der Sache dienliche – Überraschungen bereithält. Auch Augenzwinkern fehlt nicht: So haben die beiden Performer ihre Puppen sichtbar nach ihrem (verjüngten) Ebenbild geschaffen, werden neben den Handlungsebenen immer wieder auch die der Mittel gewechselt: vom Ausagieren zum direkten Erzählen und Kommentieren, vom Puppenspiel zum Fingerspiel – und wieder zurück. Eigentlich überflüssig also, dass am Ende die zentrale „Botschaft“ des Stückes noch einmal ganz ausführlich zusammengefasst wird...

Die Presse schreibt:

"Bei einem Theaterstück bis zum Ende aufmerksam zu bleiben, das fällt Kindern nicht ganz leicht. Besonders den jüngeren unter ihnen fehlt oft die dafür notwendige Konzentration. Nicht so gestern im Theateratelier 14H. Kinder aus mehreren Kitas verfolgten dort am Vormittag gespannt die Premiere von Entenkleider – Schwanenkinder... Die beiden Schauspielerinnen wurden ihrem Anspruch gerecht, die Kinder richtig ernst zu nehmen. So verzichteten sie auf den vermeintlich einfühlsamen Tonfall und die entsprechende Mimik. Scholz und Happel stellten dem jungen Publikum nicht mit großen Augen und offenem Mund rhetorische Fragen, die Schauspielerinnen präsentierten unter der Regie von Jürg Schlachter ein durchdachtes, vielschichtiges Stück..."

(Offenbach-Post 10.September 2010)